

DIGITAL REPORT

E L S E
F R E N K E L -
B R U N S W I K
I N S T I T U T

FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN
AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

EFBI DIGITAL REPORT 2024-3

JOHANNES KIESS (EFBI)
UND GIDEON WETZEL (AAS)

KONTAKT

PIA SIEMER
T: +49 341 97-37892
M: PIA.SIEMER@UNI-LEIPZIG.DE

DIE EXTREME RECHTE WÄHREND DES SÄCHSISCHEN LANDTAGSWAHLKAMPFES 2024

ABSTRACT

Die Landtagswahlen in Sachsen wurden mit Spannung erwartet. Auch innerhalb der extremen Rechten stellten sie ein wichtiges Thema dar: Während es für die AfD um den angestrebten Wahlsieg gegen die CDU ging, den sie letztlich verpassten, machten sich die Freien Sachsen Hoffnungen auf einen Teil der Stimmen des extrem rechten Lagers und damit auf staatliche Wahlkampfkostenerstattung. Darüber hinaus ist die Infragestellung der Legitimität von Wahlen – sowie die Begründung, warum man trotzdem antreten will – beständiger Teil des Diskurses der extremen Rechten. In diesem Digital Report stellen wir zunächst aktuelle Entwicklungen in der extrem rechten und verschwörungsideologischen Szene auf Telegram in Sachsen dar. Während die Freien Sachsen weiter sukzessive an Abonnements und Viewzahlen verlieren, erhalten regionale neonazistische Accounts Zulauf. Corona und der Krieg gegen die Ukraine bleiben wichtige Themen, die Themenvielfalt ist aber durchaus groß und aktuelle Ereignisse bestimmen die Diskursdynamik quantitativ. Daran anschließend geben wir einen

kurzen Einblick in den Wahlkampf von Freien Sachsen und AfD auf dieser Plattform. In einem darauffolgenden Gastbeitrag zeigen Kollegen der Universität Potsdam auf, wie sehr die AfD von ihrer Präsenz auf der Plattform TikTok und deren Algorithmen profitiert. Auf dieser Plattform lassen sich – im Unterschied zu Telegram – insbesondere junge Menschen erreichen. Da diese Wählergruppe in der derzeitigen gesellschaftlichen Dynamik eine große Rolle spielt, analysiert Gideon Wetzel im abschließenden Beitrag die neue extrem rechte Jugendkultur, die auf Instagram und bei Aufmärschen gegen Christopher Street Days (nicht nur, aber wieder einmal mit Schwerpunkt in Sachsen) um sich greift.

ALLGEMEINES MONITORING

In unserem Kooperationsprojekt beobachten wir seit dem Spätherbst 2021 die extrem rechte und verschwörungsideologische Telegram-Szene in Sachsen. Dazu haben wir die thematisch einschlägigen und eindeutig in bzw. für Sachsen kommunizierenden Kanäle und Gruppen identifiziert und gesammelt. Dies erlaubt uns immer wieder Veränderungen in der Szene, das Auftreten neuer Akteure, thematische Verschiebungen und die Netzwerke untereinander zu untersuchen. Der allgemeine Teil des EFBI Digital Reports geht auf diese Veränderungen ein und trägt so zu einem kontinuierlichen Monitoring der extremen Rechten und insbesondere ihrer Aktivitäten auf der Plattform Telegram bei.

VERÄNDERUNGEN IM DATENBESTAND

Regelmäßig kommt es zu Veränderungen in unserem Datenbestand, weil Gruppen und Kanäle verschwinden oder neu identifiziert werden können. Hierzu nutzen wir in regelmäßigen Abständen eine automatisierte Abfrage der Suchfunktion des Telegram-Netzwerks. Dabei kommen eine Reihe von Suchbegriffen zum Einsatz, die hauptsächlich Namen von Regionen, Orten und Ortsteilen aus Sachsen umfassen. Die Suchergebnisse werden anschließend mit den bereits bekannten Auftritten abgeglichen. Kanäle und Gruppen, die bislang nicht bekannt waren, werden von uns nach spezifischen Kriterien bewertet. Diese Kriterien beinhalten die Verortung in Sachsen sowie das Vorkommen von extrem rechten Inhalten oder Verschwörungserzählungen. Gruppen und Kanäle, die diesen Kriterien entsprechen, werden in den Datensatz aufgenommen. Darüber hinaus untersuchen wir regelmäßig die häufigsten (bisher) unbekanntesten Quellen von Weiterleitungen, die seit der letzten Ausgabe des Digital Reports aufgetaucht sind, um potenziell relevante neue Kanäle zu identifizieren. Oft handelt es sich um nicht-sächsische Quellen, manchmal aber um klar der sächsischen Szene zuzuordnende Kanäle, die wir entsprechend in unser Monitoring aufnehmen. Schließlich prüfen wir, welche der bereits bekannten Auftritte noch abrufbar sind. Auf dieser Grundlage stellen wir im Folgenden die interessantesten Ab- und Zugänge detaillierter vor. Insgesamt umfasst unser Sample nun 131 Gruppen und 347 Kanäle, was eine Gesamtsumme von 478 Telegram-Auftritten ergibt.

Seit der letzten Ausgabe des Digital Reports haben lediglich fünf Kanäle und zwei Gruppen unser Sample verlassen. Zu den bemerkenswerten Abgängen zählen der öffentliche Kanal von Sanny Kujath (mit zuletzt etwa 430 Followern) und der seines Versandhandels *Morgensonne* (~100 Follower). Beide Kanäle stellten wir erst in der vergangenen Ausgabe des Reports als Neuzugänge vor. Ebenfalls erwähnenswerte Abgänge sind der Kanal des *Forum Freiheit Plauen* (~370 Follower) und der lokale Ableger der *Freien Sachsen* in Hoyerswerda (~30 Follower).

Umgekehrt konnten wir 36 neue Kanäle und zwei neue Gruppen ausmachen. Besonders hervorzuheben sind die Zugänge zur Kategorie AfD, darunter die Kanäle der Abgeordneten Maximilian Krahl (Dresden), Thomas Kirste (Meißen), Arthur Österle (Erzgebirge), Katja Dietz (Erzgebirge), Marius Bayer (Leipzig) sowie der

Kreistagsfraktionen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Tharandt. Ebenso wurde der Kanal der Jugendorganisation *Junge Alternative Oberlausitz* ergänzt. Für die neonazistische Partei *Der III. Weg* haben wir die Kanäle der Jugendorganisation in der Oberlausitz und den Ableger für Ostsachsen neu aufgenommen. Den *Freien Sachsen* konnten wir den Kanal des Lokals *Kronprinz Sachsen Treff*, einen lokalen Kanal für Oschatz sowie den Kanal von Heiko Richter, der für die *Freien Sachsen* im Zwickauer Stadtrat sitzt, neu zuordnen.

Zudem erfassten wir aus dem Umfeld der *Jungen Nationalisten* (JN) den Kanal *Widerstand im Hügelland*, der unter anderem für die Mobilisierung gegen den Christopher Street Day in Bautzen verantwortlich war. Die Vereinigung *Offensive Zwickau* präsentiert sich neuerdings ebenfalls in einem Telegram-Kanal. Auch der esoterisch und verschwörungsideologisch geprägte Internet-Sender *NuoFlix* (ehemals *NuoViso*) aus Leipzig und der Kanal *Aufbruch Leipzig*, den wir der Kategorie der Souveränisten zuordnen, fanden den Weg in unser Sample.

ZUGEWINNE UND VERLUSTE

Ein zentraler Aspekt unserer regelmäßigen Untersuchungen ist die Analyse der Abonnements der von uns beobachteten Telegram-Gruppen und -Kanäle, da diese die Reichweite der jeweiligen Akteure gut abbilden. Dabei konzentrieren wir uns stets auf die Veränderungen im Vergleich zum Stand der letzten Ausgabe des Digital Reports. Die Dynamiken auf sozialen Plattformen stehen in einer wechselseitigen Beziehung zu den Entwicklungen auf der Straße, insbesondere im Kontext von Protesten. Das heißt, dass wir steigende Aktivitäten (Nachrichtendichte), Abonnements, Viewzahlen und Verlinkungen insbesondere bei jenen Akteuren beobachten, die im selben Zeitraum auch auf der Straße aktiv sind. Die steigende Attraktivität online verstärkt häufig wiederum den Zulauf auf der Straße.

Ein markanter Befund ist der anhaltende Rückgang der Abonnements des Hauptkanals der *Freien Sachsen* (siehe Abb. 1). Dieser Trend betrifft auch viele regionale und thematische Unterkanäle der *Freien Sachsen*. Besonders erwähnenswert ist der Kanal *Tag des Widerstands*, der dem Spektrum der *Freien Sachsen* zuzuordnen ist und der sich den Bauernprotesten zu Beginn des Jahres 2024 sowie der Mobilisierung für einen Generalstreik widmete. Nach dem Abflauen der Proteste und dem ausbleibenden Erfolg des Generalstreiks fungierte der Kanal weiterhin als Verstärker für die *Freien Sachsen*. In Bezug auf Abonnementsverluste belegt dieser Kanal den zweiten Platz. Auch die regionalen Unterkanäle für das Erzgebirge, Dresden und Leipzig verzeichnen erhebliche Verluste. Weniger sichtbar, aber dennoch signifikant, sind die Verluste der regionalen Kanäle für Ostsachsen (-73 Abonnenten), das Vogtland (-69), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (-54), Mittelsachsen (-43) und Nordsachsen (-41), die sich innerhalb der Plätze 11 bis 20 wiederfinden. Auch der Kanal des Freie-Sachsen-Spitzenkandidaten Martin Kohlmann und der Kanal der parteinahen Jugendorganisation *Freie Jugend* gehören zu den Top 10 der Verluste. Der Kanal *SAEXIT*, der sich mit dem Austritt Sachsens aus der Bundesrepublik Deutsch-

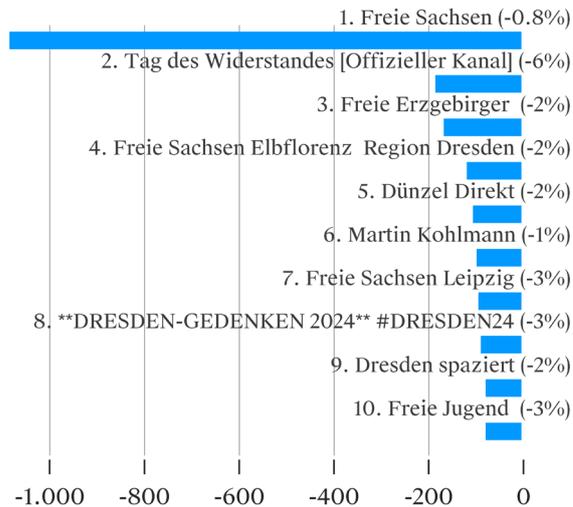


ABBILDUNG 1

VERLUST TOP 10. VERGLEICH 23.08.2024
ZU 11.06.2024

land befasst, belegt den 12. Platz mit einem Verlust von 70 Abonnements. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die *Freien Sachsen* auf breiter Front an Unterstützung verlieren.

Eine Ausnahme bildet jedoch der Kanal von Benjamin Moses, der für die *Freien Sachsen* im Kreisrat Bautzen sitzt. Sein Kanal *Balacalava Graphics* konnte bereits in den letzten beiden Ausgaben des Reports beachtliche Zugewinne verzeichnen und belegt nun erneut einen der vorderen Plätze (siehe Abb. 2). Mit subkulturellen Elementen sowie einem eigenen Label für T-Shirts und Accessoires mit rechten Botschaften spricht dieser Kanal insbesondere Jugendliche an. Auch das bei Jugendlichen beliebte Rechtsrock-Label *PC Records* sowie der zu *Balacalava Graphics* gehörende Kanal *Phönix Rising* verzeichnen hohe Zuwächse. Ebenso können der Kanal *Frontdienst*, welcher der Jugendorganisation der *Jungen Nationalisten* zuzuordnen ist, sowie der sächsische Kanal der *Identitären Bewegung - SachsenGarde* - hohe Zugewinne verzeichnen. Abseits der Hauptakteure sind die Zugewinne des Kanals des Musikers *Proto* (Platz 12: +248 Abonnenten), von dessen zugehörigen Label *NDS Records* (Platz 16: +177) sowie des Kanals der *Jungen Alternative* (Platz 17: +169) bemerkenswert. Diese Entwicklungen zeigen, dass besonders Kanäle, die sich an Jugendliche richten, einen stärkeren Zulauf erfahren. Auf die Dynamik extrem rechter Tendenzen bei sächsischen Jugendlichen geht der Beitrag „Are the Kids far-right?“ in dieser Ausgabe des Digital Reports detaillierter ein.

Eine Überraschung ist der Kanal *Tommy Positiv*, der auf Platz 3 der Zugewinne liegt. Der Influencer erlangte während der Pandemie eine hohe Reichweite durch seine Kritik an den Maßnahmen, verzeichnete im letzten Jahr jedoch erhebliche Verluste, nachdem er sich von politischen Themen abwandte und seinen Fokus auf Finanzberatung legte. Mit Beiträgen zu den Vorkommnissen in Solingen, der Festnahme des Telegram-Entwicklers Durov oder dem Wahlkampf der AfD kehrte *Tommy Positiv* zu politischem Content zurück und erfährt dadurch erneut Zulauf. Erwähnenswert sind zudem die Zugewinne der Kanäle von Michael Brück, einem Aktivisten der *Freien Sachsen* (Platz 11: +249), Marcus Fuchs (Platz 15: +210), des PEGIDA-Gründer Lutz Bachmann (Platz 14: +230),

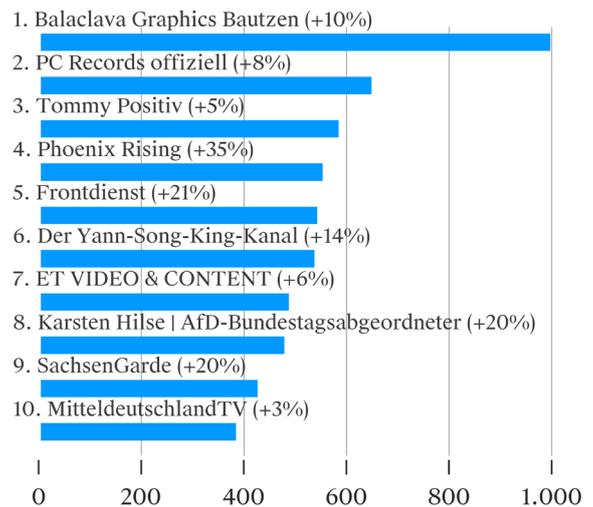


ABBILDUNG 2

GEWINNE TOP 10. VERGLEICH 23.08.2024
ZU 11.06.2024

des Kabarettisten Uwe Steimle (Platz 18: +165) sowie der AfD Sachsen (Platz 19: +162).

TOPIC MODELLING - THEMATISCHE VERSCHIEBUNGEN

Topic-Modeling-Verfahren ermöglichen es, einen umfassenden Überblick über die in den erfassten Telegram-Gruppen und -Kanälen behandelten Themen zu gewinnen, ohne selbst die tausenden Nachrichten zu lesen, die wöchentlich erscheinen. Dabei werden die Texte basierend auf inhaltlicher Ähnlichkeit in Cluster eingeteilt und anhand der spezifisch vorkommenden Begriffe charakterisiert. Eine anschließende genauere Analyse der themenspezifischen Texte ermöglicht eine inhaltliche Interpretation der darin behandelten Themen. Zudem erlaubt die Analyse der Zeitstempel der Nachrichten eine Darstellung der thematischen Entwicklungen über den Zeitverlauf hinweg. Durch die Kategorisierung der Gruppen und Kanäle kann zudem die Relevanz bestimmter Themen in verschiedenen Spektren abgebildet werden.

Ein zentraler Themenkomplex bleibt weiterhin die Covid-19-Pandemie (siehe Abb. 3), insbesondere in Bezug auf die staatlichen Maßnahmen zu deren Eindämmung und auf Impfungen. Die Veröffentlichung der sogenannten RKI-Files - Protokollen aus dem Robert-Koch-Institut - hat diese Diskussion weiter angeheizt. Insbesondere Gruppierungen wie *Querdenken*, *Eltern stehen auf*, die *Freiheitsboten* sowie alternative Medien griffen dieses Thema verstärkt auf (Abb. 4). Ende Juli führte die Veröffentlichung einer ungeschwärzten Version der RKI-Files durch einen Whistleblower aus dem Robert-Koch-Institut zu einem erneuten Anstieg des Nachrichtenaufkommens. Diese Dynamik verweist darauf, dass bestimmte Ereignisse, insbesondere solche, die von offiziellen Institutionen oder Whistleblowern ausgehen, die Diskussionen in diesen Gruppen maßgeblich beeinflussen.

Auch der Ukraine-Krieg bleibt ein häufig auftretendes Themenfeld, zeigt jedoch im untersuchten Zeitraum keine signifikanten Ausschläge. Hauptsächlich alternative Medien, Influencer, die *Freiheitsboten*, pro-russische Kanäle, Kanäle aus dem Reichsbürger-Milieu sowie über-

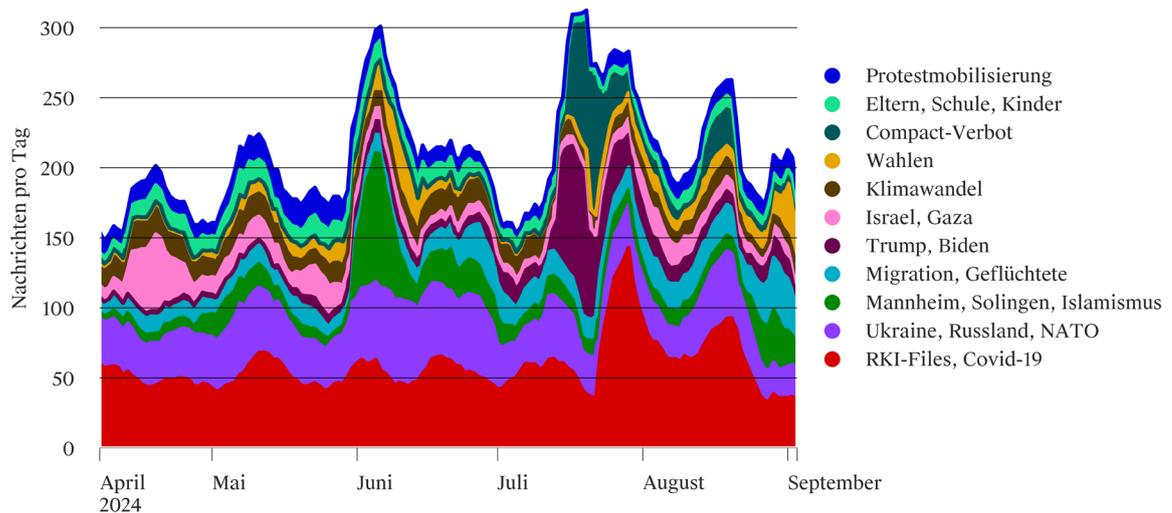


ABBILDUNG 3

ZEITVERLAUF DER WICHTIGSTEN THEMEN SÄCHSISCHER TELEGRAM GRUPPEN UND KANÄLE IM ZEITRAUM 1. APRIL 2024 BIS 3. SEPTEMBER 2024 (GLEITENDER MITTELWERT: 7 TAGE)

regionale Kanäle widmen sich diesem Themenkomplex. Die Beständigkeit dieses Themas in den Diskussionen deutet darauf hin, dass es sich als ein Dauerthema etabliert hat, ohne unbedingt durch aktuelle Ereignisse getrieben zu sein. Auch der Themenkomplex „Klimawandel“ hat sich zu einem wichtigen Diskussionsschwerpunkt entwickelt, ohne dass es signifikante Ausschläge im Zeitverlauf gäbe. Besonders in spezifischen Gruppen zu Windkraftprojekten in Sachsen wird zum Thema intensiv diskutiert. Dies spiegelt eine zunehmende Politisierung und Regionalisierung von Umweltfragen wider, die über die üblichen Debatten hinausgeht.

Der Themenkomplex „Eltern, Schule, Kinder“ bleibt weiterhin wichtig, ohne jedoch signifikante Ausschläge zu zeigen. Insbesondere bei *Eltern stehen auf* und *QAnon* erfreut sich dieses Thema anhaltender Popularität. Dies verdeutlicht, wie soziale Bewegungen, die sich um elterliche Rechte und Bildungsthemen drehen, in bestimmten Spektren konstant präsent bleiben, auch wenn sie nicht durch neue Ereignisse angetrieben werden. Ähnlich verhält es sich mit dem Thema „Protestmobilisierung“, das vor allem bei der AfD, den *Freien Sachsen* und in überregionalen Kanälen weiterhin von Relevanz ist. Auch hier sind zwar keine signifikanten Ausschläge zu verzeichnen, doch das Thema wird konstant mitgeführt. Diese Kontinuität zeigt, dass Protestmobilisierung und die damit verbundenen Diskurse in der rechten Szene und in überregionalen Kontexten dauerhaft verankert sind.

Bei den übrigen in Abbildung 3 dargestellten Themen sowie den meisten kleineren Themenbereichen beobachten wir allerdings eine stärkere Fluktuation. Ein markantes Beispiel für diese diskursive Dynamik innerhalb der untersuchten Gruppen und Kanäle liefert das Thema „Migration“ und damit verknüpft der Anschlag auf einen Stand der islamkritischen Partei *Pax Europa* am 24. Mai in Mannheim. Ein radikaler Islamist griff die Standbetreiber sowie den bekannten Vertreter Stürzenberger mit einem Messer an, der eingreifende Polizist Rouven L. kam dabei ums Leben. Dieses Ereignis intensivierte die Debatten um Migration und politischen Islam und zeigt, wie gewaltsame Vorfälle als Katalysatoren für bestehende Diskussionen dienen. Ein ähnlicher Vorfall

ereignete sich am 23. August in Solingen, bei dem ebenfalls ein radikaler Islamist Teilnehmer des „Festivals der Vielfalt“ mit einem Messer angriff. Obwohl dieser Vorfall thematisch ähnlich behandelt wurde, fiel der Ausschlag in der von uns untersuchten Telegram-Szene in Sachsen geringer aus als bei dem Ereignis in Mannheim. Gleichzeitig verzeichnete das Thema „Migration“ zum Zeitpunkt des Solinger Anschlags einen stärkeren Anstieg, was eine abstraktere Diskussion auf diesen neuerlichen Anschlag nahelegt, möglicherweise auch bedingt durch die zeitliche Nähe zu den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen. Themen wie Migration können offenbar in Wahlkampfzeiten an Relevanz gewinnen, ähnliche Vorfälle wirken sich dann unterschiedlich auf die öffentliche Wahrnehmung aus. In Großbritannien führten russische Desinformationen nach einem Messerangriff, bei dem in Southport drei Mädchen ums Leben kamen, zu Ausschreitungen. Auch diese Ereignisse wurden in den von uns beobachteten Gruppen aufgegriffen, was zeigt, wie transnationale Netzwerke und Desinformation die Dynamik in sozialen Medien beeinflussen können. Neben extrem rechten Akteuren wie dem *III. Weg*, der *Identitären Bewegung* und PEGIDA griffen auch pro-russische Kanäle die mit Migration in Zusammenhang stehenden Themen „Mannheim, Solingen, Islamismus“ und „Migration, Geflüchtete“ verstärkt auf (siehe Abb. 4).

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf der Diskussion um die US-amerikanische Politik, insbesondere zu Joe Biden und Donald Trump. Ein versuchtes Attentat auf Trump am 13. Juli führte zu großer Resonanz. Wenige Tage später, am 23. Juli, war ein weiterer Ausschlag zu verzeichnen, als der Rücktritt Joe Bidens sowie die darauffolgende Bekanntgabe von Kamala Harris als Nachfolgerin bekannt wurde. Diese Ereignisse verdeutlichen die Bedeutung der US-Politik für die internationale und insbesondere rechte Diskurslandschaft in den Telegram-Gruppen.

Ein anderes wichtiges Thema ist der Komplex „Wahlen“, der vor allem rund um die Kommunalwahlen in Sachsen am 9. Juni (die Europawahlen spielten faktisch keine Rolle) sowie um die Landtagswahlen am 1. September intensiv diskutiert wurde. Dies verdeutlicht, wie stark po-

litische Ereignisse die Diskussionen in den untersuchten Telegram-Kanälen beeinflussen und wie Wahlen als Mobilisierungsmomente für verschiedene Akteure fungieren. Gerade im Falle der *Freien Sachsen* war es allerdings auch dezidierte Strategie, die Kommunalwahlen selbst als Thema zu setzen (Kiess/Wetzel 2024).

Besondere Aufmerksamkeit erregte auch das Verbot des extrem rechten Magazins Compact durch das Bundesinnenministerium am 16. Juli, insbesondere bei der *Identitären Bewegung* sowie etwas abgeschwächt bei PEGIDA. Auffällig ist, dass das Thema von der AfD (jedenfalls auf Telegram) weniger stark aufgegriffen wurde. Compact erfreut sich insgesamt in den betrachteten Telegram-Gruppen und -Kanälen großer Beliebtheit. Die spätere Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts am 14. August, das Verbot teilweise außer Kraft zu setzen, führte zu einem zweiten, wenn auch kleineren Peak in den Diskussionen.

FAZIT

Unser Monitoring von Telegram-Gruppen und -Kanälen in Sachsen weist die ständigen Veränderungen in der digitalen Präsenz extrem rechter Akteure auf. Unter anderem finden wir immer wieder neue Akteure und es zeigen sich hinsichtlich ihrer Reichweiten regelmäßig deutliche Verluste und Zugewinne, die auf die Dynamiken zwischen online und offline-Aktivitäten zurückzuführen sind. Besonders auffällig ist der anhaltende Rückgang der Abonnements bei den *Freien Sachsen*. Diese Verluste deuten auf eine schwindende Unterstützung hin, was möglicherweise durch den ausbleibenden Erfolg von Protestmobilisierungen, wie beispielsweise dem gescheiterten Generalstreik-Versuch, begünstigt wird. Im Gegensatz dazu erfährt die AfD in Sachsen Zulauf, insbesondere durch die Präsenz ihrer Vertreter und Jugendorganisationen. Die Plattform Telegram ist aber bei weitem nicht die wichtigste Arena für diese Partei (siehe z.B. den Beitrag zur TikTok-Sichtbarkeit der AfD in diesem Report).

Ein besonders besorgniserregender Trend ist die zunehmende Verbreitung extrem rechter Inhalte unter Jugendlichen. Kanäle, die sich speziell an ein junges Publikum richten, wie *Balaclava Graphics* oder das Rechtsrock-Label *PC Records*, verzeichnen signifikante Zuwächse. Diese Kanäle kombinieren subkulturelle Elemente mit politisch radikalem Gedankengut, wodurch

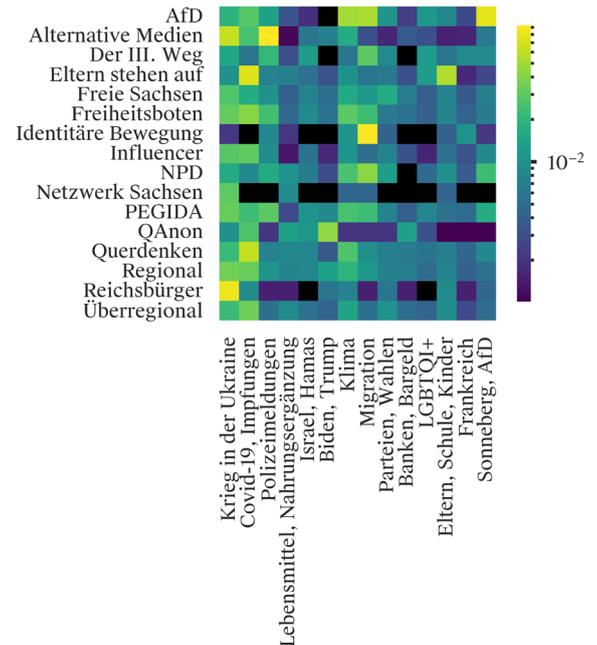


ABBILDUNG 4

VERTEILUNG DER TOPICS SÄCHSISCHER TELEGRAM GRUPPEN UND KANÄLE AUF DIE KATEGORIEN IM ZEITRAUM 1. APRIL 2024 BIS 3. SEPTEMBER 2024

sie besonders für Jugendliche attraktiv werden. Der Aufschwung rechter Tendenzen unter jungen Menschen in Sachsen deutet auf eine wachsende Politisierung und Radikalisierung in dieser Altersgruppe hin, was schon jetzt, aber gerade auch langfristig betrachtet ernsthafte gesellschaftliche Herausforderungen mit sich bringt (siehe hierzu auch den Beitrag „Are the kids far-right?“ in diesem Report).

Ein zentrales Thema ist die Diskursdynamik in extrem rechten und verschwörungstheoretischen Gruppen, die durch Ereignisse wie den Anschlag auf einen Stand der islamkritischen Partei *Pax Europa* in Mannheim und den Angriff in Solingen befeuert wird. Diese gewaltsamen Vorfälle bieten sich als ideale Katalysatoren in den Diskussionen auf Telegram an und verfestigen die politische Radikalisierung weiter. Allerdings geschieht dies nicht in einem abgeschlossenen Raum. Auch die gesamtgesellschaftliche politische Debatte zu diesen Anlässen spielt der extremen Rechten in die Hände.

DER LANDTAGSWAHLKAMPF 2024 IN DER EXTREM RECHTEN TELEGRAM-SZENE

JOHANNES KIESS

Der Landtagswahlkampf war in der Szene vergleichsweise wenig präsent, jedenfalls fanden die Wahlen als eigenständiges Thema nur kurzzeitig um den 9. Juni und vor dem 1. September Widerhall (siehe Abb. 3 oben). In der letzten Ausgabe des Digital Reports konnten wir für den Kommunalwahlkampf zudem zeigen, dass

fast ausschließlich die *Freien Sachsen* die Wahlen thematisierten. Dies begründet unser Interesse, auch mit Blick auf die Landtagswahlen noch einmal zu prüfen, welche Themen von Parteien aufgegriffen werden. Deshalb haben wir die Nachrichtensammlungen der Kanäle der AfD und der *Freien Sachsen* in einem erneuten Topic-Modeling-Verfahren spezifisch untersucht.

DIE FREIEN SACHSEN UND DER LANDTAGSWAHLKAMPF

Die neonazistische Kleinstpartei *Freie Sachsen* wurde Anfang 2021 als neues Sammelbecken für extrem rechte Akteure im Bundesland gegründet (dazu und zum Folgenden ausführlich Kiess/Nattke 2024). Das Spitzenpersonal der *Freien Sachsen* rekrutiert sich überwiegend aus der (ehemaligen) NPD und der weiteren Neonazi-Szene. Im Kern geht es ihnen um die Abschaffung der parlamentarischen Demokratie. Demokratische Wahlen werden entsprechend abgelehnt, aber durchaus instrumentalisiert. Durch Mandate insbesondere auf kommunaler Ebene sollen z.B. Informationen gesammelt werden, die für die politische Arbeit – etwa das Organisieren von Demonstrationen oder Attacken auf politische Gegner – nützlich sind. Darüber hinaus können die *Freien Sachsen* mit ihrer Präsenz in den Gremien politische Diskussionen beeinflussen und zur Delegitimierung der demokratischen Ordnung sowie der Verbreitung ihrer menschenverachtenden und antidemokratischen Ideologie beitragen. Auch will man nach dem ersehnten Umsturz „in jedem Kreis und in jeder Stadt Leute haben, die sich mit kommunalen Haushaltssatzungen auskennen, die sich mit Straßenausbauvorhaben auskennen, denn das wird es auch später wieder geben.“¹ Demokratisch eingestellte Mandatsträger*innen und Verwaltungsangestellte will man dann offenbar entfernen.

Allerdings treten die Freien Sachsen mit ihren Ambitionen in Konkurrenz zur maßgeblichen extrem rechten Partei, der AfD, mit der man auf der Straße oft gemeinsam marschiert. Die Freien Sachsen behaupteten u.a. am 13. April 2024 in einem Facebook-Post, dass es neben „der AfD noch Platz für eine zweite heimatreue und patriotische Partei gibt! Die Freien Sachsen sind bei Kommunal- bzw. Kreistagswahl am 9. Juni sachsenweit wählbar.“ (Rechtschreibfehler im Original) Tatsächlich traten beide Parteien zu den 13 Wahlen in den kreisfreien Städten sowie Landkreisen an, bei weitem aber nicht in allen Gemeinden (Kiess 2024). Bei den Landtagswahlen im September versuchte insbesondere der Freie-Sachsen-Aktivist Michael Brück zu argumentieren, dass der Wahlantritt weniger der AfD Zweitstimmen kosten würde, als von der AfD nicht mobilisierbare Wähler*innen angesprochen würden. Diese Rechnung mag für einen Teil des schließlich erzielten Ergebnisses von 2,2 % zutreffen. Da Nicht-Wähler*innen aber grundsätzlich sehr schwer zu mobilisieren sind und die Freien Sachsen auch selbst eine Zweitstimmenkampagne führen – mit der Erststimme sollten die Wähler*innen weiter AfD wählen –, dürfte dieses Argument allerdings nicht allzu weit tragen. Im Ergebnis haben die *Freien Sachsen* der AfD wohl den Wahlsieg in Sachsen gekostet. Zumindest Stefan Hartung, auf Listenplatz 2 der Kleinstpartei gesetzt und Direktkandidat in seinem Wahlkreis im Erzgebirge, warb in einem Post im Telegram-Kanal *Freie Erzgebirger* vom 29. August letztlich doch um beide Stimmen.

Die Freien Sachsen thematisierten die Wahlen vor dem 1. September kontinuierlich (Abb. 5), jedoch waren diesmal – anders als zu den Kommunalwahlen im Juni – aktuelle Ereignisse wie das Compact-Verbot, die RKI-Files (siehe oben), die US-TV-Debatte sowie die Anschläge in Solingen und Mannheim wichtiger. Im Sommer trat zudem die Protestmobilisierung sichtbar in den Hintergrund. Die Landtagswahlen waren wegen der Wahlkampfkostenerstattung (ab einem Ergebnis von 1%) wichtig für

die Freien Sachsen. Tatsächlich realistisch war ein Einzug in den Landtag jedoch nicht, auch wenn dies die Freien Sachsen auf Telegram noch kurz vor der Kommunalwahl suggerierten: „Zur Landtagswahl treten wir nur an, wenn die Kommunalwahl erfolgreich läuft – also nur, wenn wir auch im September mit hoher Wahrscheinlichkeit über die 5% kommen.“ (Freie Sachsen Elbflorenz, 06.06.2024) Vor dem Hintergrund des schwachen Abschneidens bei den Kommunalwahlen war diese Bedingung dann offenbar doch nicht entscheidend.

Ein wichtiges Narrativ der *Freien Sachsen* im Landtagswahlkampf war, dass man sich ausgegrenzt fühlte, weil Wahlforen, wie sie beispielsweise Lokalzeitungen organisierten, zwar die AfD regelmäßig einluden, nicht aber die *Freien Sachsen*. Diesen Umstand nahm die Kleinstpartei zum Anlass, um immer wieder Demonstrationen unter dem Motto „Keine Diskussionsrunde ohne uns!“ vor diesen Veranstaltungen zu organisieren. Auch diese Aktionen waren voller Widersprüche, wie selbst eigene Anhänger bemerkten. So schrieb zum Beispiel in der Gruppe *Freie Sachsen – LK Meißen Diskussion* ein User kritisch dazu: „Unser Anspruch, an den Wahlforen teilzunehmen, lässt sich leider nur dann gut begründen, wenn man auch eigene Direktkandidaten hat.“ (12.08.2024) In anderen Gruppen-Posts wird die starke Skepsis gegenüber Wahlen deutlich, was darauf hinweist, dass zumindest diese User eher nicht (auch nicht die *Freien Sachsen*) wählen: „Glaubt diesem Schmierentheater kein Wort! WIR HABEN KEINE GÜLTIGE VERFASSUNG! Sie wollen die AfD nur als letzte Instanz installieren um weiterhin die Kontrolle zu behalten! WAHLEN UND PARTEIEN SIND ILLEGAL IM BESETZTEN DEUTSCHLAND! Ihr wählt die Geschäftsführer der Firma Bundesrepublik in Deutschland! #WannWachtIhrAuf“ (ebd., 20.08.2024) Nichtsdestotrotz versuchten die *Freien Sachsen* am Vortag der Wahl noch einmal vor allem Nicht-Wähler*innen zu mobilisieren:

„Liebe Nichtwähler! Warum will man euch einreden, Wahlen würden nichts ändern, wären seit 1956 ungültig oder man würde seine Stimme abgeben und hätte dann keine mehr? Genau: Weil ihr mit rund 40% die größte Gruppe unter den Wahlberechtigten seid!! Ihr könnt die politische Situation in Deutschland auf einen Schlag ändern!! Wer will das natürlich verhindern? Genau: die Machthaber, die Regierung, die Altparteien ✨ Darum lasst uns gemeinsam morgen die politische Wende einläuten! Mit eurer Zweitstimme für die Freien Sachsen!“ (Freie Sachsen, 31.08.2024)

DER LANDTAGSWAHLKAMPF DER AfD AUF TELEGRAM

Für die AfD ist Telegram nicht die entscheidende Plattform, sie ist auf Facebook und inzwischen auch TikTok sowie Instagram weitaus präsenter. In den letzten Monaten haben aber auch ihre Telegram-Kanäle etwas mehr Zulauf bekommen. Außerdem ist davon auszugehen, dass alle Akteure Cross-Plattform-Strategien verfolgen: Inhalte und Strategien werden möglichst so konzipiert, dass sie auf mehreren Plattformen optimale Reichweite und Sichtbarkeit erzielen. Die AfD veröffentlicht auch weniger Nachrichten pro Tag auf Telegram als die *Freien Sachsen*, anteilig bezogen sich davon aber in den Wochen vor

1) Martin Kohlmann: Rede zum Auftakt ins politische Kampfsjahr 2024.

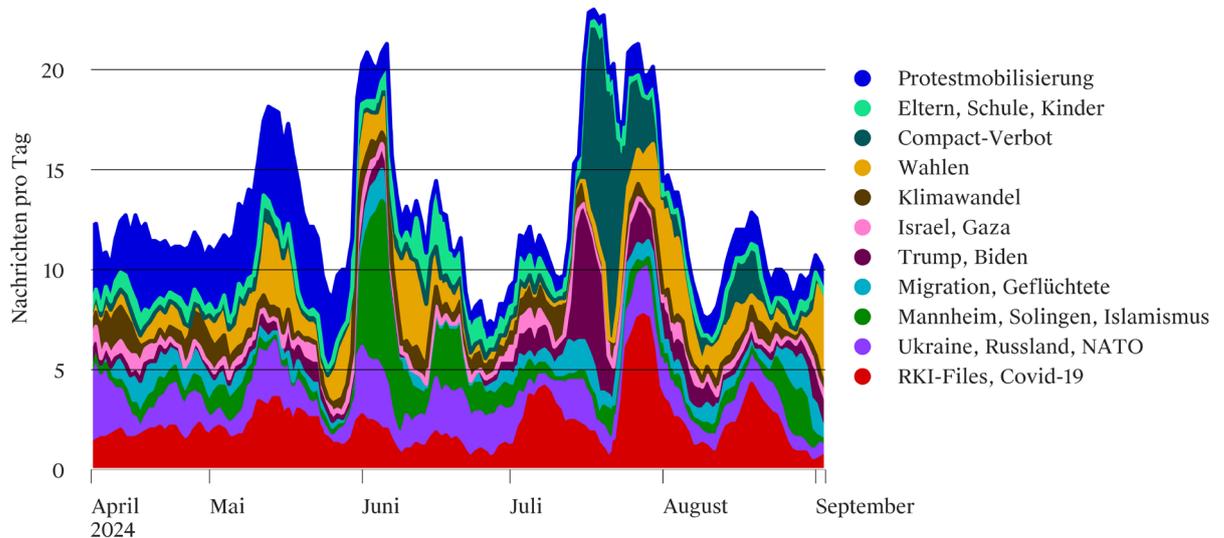


ABBILDUNG 5

ZEITVERLAUF DER WICHTIGSTEN THEMEN IN DEN TELEGRAM KANÄLEN DER FREIEN SACHSEN IM ZEITRAUM 1. APRIL 2024 BIS 3. SEPTEMBER 2024 (GLEITENDER MITTELWERT: 7 TAGE)

der Landtagswahl mehr auf die Wahlen (bzw. ordnete unser Algorithmus diese Nachrichten dem Topic Wahlen zu, siehe Abb. 6).

Die AfD machte immer wieder unmissverständlich klar, dass sie Zweitstimmenkampagnen von extrem rechten Konkurrenzparteien als Gefahr wahrnimmt. Jörg Urban schrieb dazu:

„In den 3 Prozent, die seriöse Umfragen für die Landtagswahlen in Sachsen für sonstige Parteien aufweisen, tummeln sich insgesamt elf Kleinstparteien wie Bündnis Deutschland, Werteunion, Freie Sachsen, Basis, Die Partei oder die Piraten. Keine dieser Kleinstparteien hat eine realistische Chance, über die 5%-Hürde zu kommen und tatsächlich in den Landtag einzuziehen. Ihre Zweitstimme, die darüber entscheidet, welchen Anteil der Sitze jede Partei hat, geht bei der Wahl einer ‚sonstigen Partei‘ verloren. Am Ende können es diese verlorenen Stimmen sein, die im Parlament für eine politische Wende fehlen. Bitte wählen Sie darum mit Erst- und Zweitstimme die AfD.“ (Jörg Urban – Sachsen, 22.08.2024)

Immer wieder betonten AfD-Kanäle, Stimmen für Parteien, die sowieso an der 5-Prozent-Hürde scheiterten, würden nicht zählen. Das verschweigt zumindest, dass diese Stimmen für die Wahlkampfkostenerstattung sehr wohl zählen. Dieses Argument für das taktische Wählen großer Parteien wird zudem zu einer *Selffulfilling Prophecy*.

Entsprechend frustriert und mit derselben Prozentzahl wie Jörg Urban vor der Wahl hantierend schrieb die Bundestagsabgeordnete Carolin Bachmann – sie sprach am 8. Januar 2024 auch auf einer von den *Freien Sachsen* dominierten Großdemonstration in Dresden (Kiess/Nattke 2024) – am Wahlabend:

„3% mehr hätten das Ruder herumgerissen in Sachsen! Zum Machtwechsel hätte es in Sachsen gereicht. Leider haben zu viele Ihre Zweitstimme anderen gegeben. Erststimme immer deutlich stärker. Die wirklich politische Wende, außer es geschieht noch ein Wunder, wurde damit in Sachsen verhindert.

Spaltung schwächt, Einigkeit würde stärken!“ (Carolin Bachmann, MdB, 01.09.2024)

In den Wochen kurz vor der Landtagswahl dominierten Aufrufe wählen zu gehen, auch Einladungen zu Wahlkampfveranstaltungen wurden in den verschiedenen Kanälen der AfD beworben. Ein wichtiges Narrativ des AfD-Wahlkampfes war dabei das – angeblich von Interessierten auch so geäußerte – Gefühl „So kann es doch nicht weitergehen!“ (Katja Dietz AfD Direktkandidatin WK 12 Erzgebirge, 29.08.2024). Abgeleitet wird daraus die Forderung nach und das Angebot eines Machtwechsels. Mit anderen Worten, die AfD versuchte auf Sieg zu spielen. Während die *Freien Sachsen* den Sinn von Wahlen und der parlamentarischen Demokratie grundsätzlich verneinen, wird bei der AfD eine weichere Form der Skepsis gepflegt: „Nehmen Sie sich die Zeit, gehen Sie am Sonntag in ein Wahllokal - nicht nur zum Wählen, nein, auch zum ‚Aufpassen‘.“ (AfD Sachsen, 28.08.2024) Sonstige Themen reichten von der „Souveränität“ der Außenpolitik durch „intensivere zwischenstaatliche Abstimmung“ (AfD Sachsen, 14.08.2024), über die Corona-„Aufarbeitung“ (Jörg Dornau, MdL, 20.08.2024) bis hin zu Zuwanderung (AfD Sachsen, 05.08.2024).

FAZIT

Die beiden extrem rechten Parteien *Freie Sachsen* und AfD standen zur Landtagswahl in Konkurrenz zueinander, wie aus zahlreichen Posts vor allem ersterer hervorgeht. Da die 5-Prozent-Hürde für die Kleinstpartei von vornherein ein unrealistisches Ziel war, ist zu vermuten, dass es dabei vor allem um die Wahlkampfkostenerstattung ging. Nach zwei teuren Wahlkämpfen und dem Dauereinsatz als Aktivisten wird das Geld der parlamentarischen Demokratie, die von den *Freien Sachsen* grundsätzlich abgelehnt wird, dringend gebraucht. Die AfD versuchte sich gegen die Zweitstimmenkampagne zu wehren und musste am Ende feststellen, dass die auf „Sonstige“ entfallenen Stimmen – darunter die *Werteunion*, das *Bündnis für Deutschland* und vor allem die *Freien Sachsen* – ihr wohl den Wahlsieg gekostet haben dürfte.

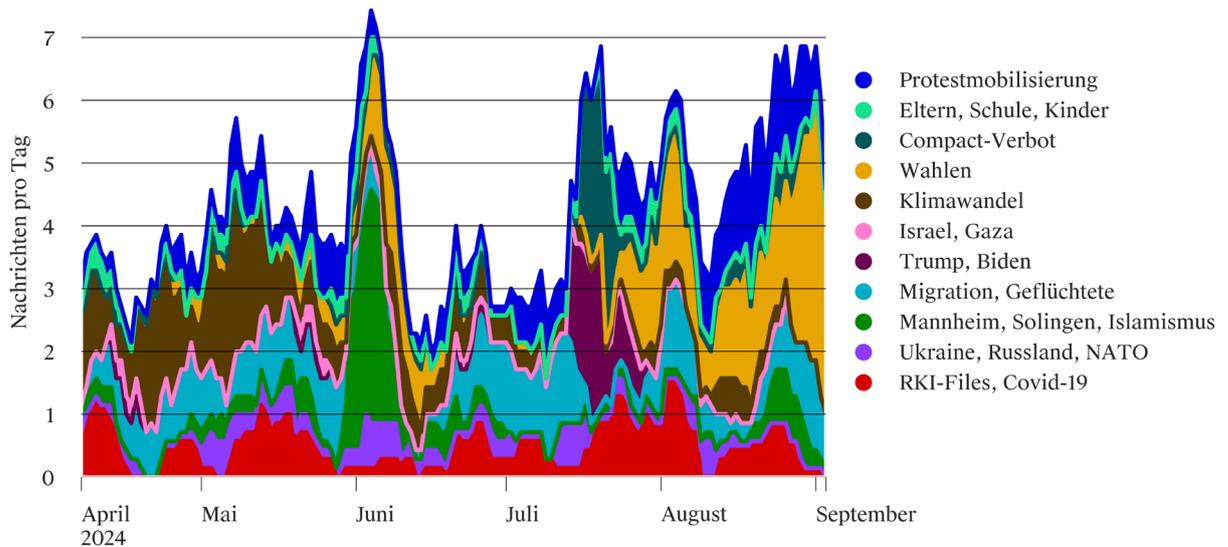


ABBILDUNG 6

ZEITVERLAUF DER WICHTIGSTEN THEMEN IN DEN TELEGRAM KANÄLEN SÄCHSISCHEN AfD IM ZEITRAUM 1. APRIL 2024 BIS 3. SEPTEMBER 2024 (GLEITENDER MITTELWERT: 7 TAGE)

DIE TIKTOK-PRÄSENZ DER PARTEIEN IM SÄCHSISCHEN LANDTAGSWAHLKAMPF

JOHANNES WOLFGRAM, AARON PHILIPP

STUDIENDESIGN

TikTok hat sich mit über 23 Millionen Nutzer:innen in Deutschland – Tendenz steigend – insbesondere für die Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen zu einer der bedeutendsten Social-Media-Plattformen entwickelt (Kemp 2024). Im Zuge der Landtagswahl in Sachsen am 1. September 2024 und dem bemerkenswerten Anstieg der AfD-Unterstützung unter jungen Wähler:innen (31 % bei den 18- bis 24-Jährigen, +11 % im Vergleich zu 2019, siehe Tagesschau 2024) gewinnt die Frage an Bedeutung, welche Rolle TikTok bei der politischen Informationsvermittlung und bei der Meinungsbildung unter jungen Wähler:innen spielt.

Grundsätzlich gehören soziale Medien zu den wichtigsten Quellen, mit Hilfe derer sich Jugendliche über aktuelle Themen informieren. TikTok ist mit 59 % das dritthäufigste Online-Angebot, das von Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren täglich oder mehrmals pro Woche genutzt wird – nach WhatsApp und Instagram. 30 % der Jugendlichen geben an, TikTok regelmäßig als eine ihrer Top-5-Nachrichtenquellen zu nutzen (Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest 2024). Eine laufende Studie des Potsdam Social Media Monitor an der Universität Potsdam beobachtete im Kontext der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg die Sichtbarkeit verschiedener politischer Parteien und deren Themen auf TikTok. Erste Erkenntnisse zeigen ein bemerkenswertes Ungleichgewicht in der politischen Repräsentation auf der Plattform.

Die Studie wurde im Kontext der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg durchgeführt, mit einem spezifischen Fokus auf die Sichtbarkeit der politischen Parteien und deren Themen auf TikTok. Für die hier präsentierten Ergebnisse konzentrieren wir uns auf Daten aus Sachsen, die im Zeitraum vom 13. August bis zur Schließung der Wahllokale am 1. September 2024, 18:00 Uhr erhoben wurden.

Im Rahmen der Studie wurden 30 TikTok-Accounts erstellt und beobachtet, wovon sieben spezifisch für Sachsen konfiguriert wurden. Die Accounts wurden so gestaltet, dass sie typische Nutzer:innen der relevanten Zielgruppe repräsentierten. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten und potenzielle Einflussfaktoren zu kontrollieren, wurde das Alter der simulierten Nutzer:innen konstant gehalten (Jahrgang 2006), während das Geschlecht über den Namen und die Angabe der Pronomen variiert wurde (weiblich/männlich/divers/keine Angabe).

Zur Gewährleistung einer konsistenten und unvoreingenommenen Datenerhebung wurden die Accounts über den gesamten Erhebungszeitraum hinweg automatisiert gesteuert. Die Automatisierung stellt sicher, dass das Nutzerverhalten konstant bleibt und nicht durch menschliche Interventionen beeinflusst wird. Der Zugriff auf die Plattform erfolgte über die Web-Version von TikTok, wobei der „ForYou“-Feed im Zentrum der Untersuchung stand. Dieser Feed, der durch TikToks Algorithmen personalisiert wird, bietet einen Einblick in die Art von Inhalten, die neuen Nutzer:innen präsentiert werden.

Die automatisierten Accounts blättern dabei täglich eine Stunde durch die vorgeschlagenen Videos, ohne sich dabei mit anderen Nutzer:innen auszutauschen. Die Accounts hinterließen weder Kommentare, noch folgten sie anderen Accounts oder veröffentlichten sie eigene Inhalte. Die Accounts sollten also möglichst keinen Einfluss auf das TikTok-Ökosystem ausüben und ausschließlich als passive Beobachter auftreten.

Um ein möglichst realistisches Nutzungsverhalten abzubilden, wurden die Accounts zudem mit unterschiedlichen Interessenprofilen ausgestattet. Diese Profile bestimmen, welche der vorgeschlagenen Videos angeschaut werden und bei welchen nach wenigen Sekunden weitergeblättert wird. Hier wurden zwei Gruppen gebildet:

1. Gruppe mit allgemeinen Interessen (drei Accounts):
 - Diese Gruppe konzentriert sich ausschließlich auf Videos mit generischen, neutralen Themen und schaut diese in voller Länge.
 - Die Interessengebiete umfassen Hashtags wie #lustig, #reisen, #kochen, #ideen, #freunde.
 - Videos, die diesen Interessen entsprechen, werden nach dem Anschauen mit einem „Like“ versehen, um Interesse zu simulieren.
2. Gruppe mit latentem politischem Interesse (vier Accounts):
 - Diese Gruppe teilt die Grundinteressen der ersten Gruppe, zeigt aber zusätzlich Interesse an den Hashtags #landtagswahl2024 und #wahlen2024.
 - Im Gegensatz zu den allgemeinen Interessen werden Videos mit politischem Bezug nicht geliked, um ein passives, aber interessiertes Verhalten zu simulieren.

Die Realitätsnähe wurde weiter erhöht, indem beide Gruppen so konfiguriert wurden, dass sie täglich eine Suche nach einem zufälligen Begriff aus ihrem jeweiligen Interessenprofil durchführen. Die ersten 10 bis 15 Suchergebnisse werden dann automatisch angeschaut, was ein natürliches Suchverhalten auf der Plattform nachahmen soll.

DATENERFASSUNG UND ANALYSE

Im Untersuchungszeitraum wurden in den drei Bundesländern insgesamt 75.000 Videos gesammelt, davon etwa 15.000 in Sachsen. Die Datenerfassung umfasste alle Videos, die den simulierten Accounts von der Plattform ausgespielt wurden, einschließlich ihrer Metadaten. Zu diesen Metadaten gehören unter anderem der Zeitpunkt der Erstellung des Videos, der Verifizierungsstatus der Ersteller:in und Informationen darüber, ob das Video Werbung enthält.

Die laufende Auswertung des umfangreichen Datenkorpus konzentriert sich auf zwei Hauptaspekte:

1. Die Sichtbarkeit parteispezifischer Schlagworte und Hashtags:
 - Hierbei wird analysiert, wie häufig bestimmte Schlüsselbegriffe oder Hashtags, die mit spezifischen politischen Parteien assoziiert sind, in den gesammelten Videos auftauchen.
 - Diese Analyse ermöglicht Rückschlüsse auf die relative Präsenz verschiedener politischer Akteure auf der Plattform.

2. Die Häufigkeit offizieller Partei-Accounts:

- Untersucht wird, wie oft offizielle Accounts von Parteien, Kandidat:innen, Parteivorständen und Jugendorganisationen in den Feeds der simulierten Nutzer:innen erscheinen.
- Zusätzlich wird analysiert, wie aktiv diese offiziellen Accounts auf TikTok sind.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Analyse der Hashtag-Häufigkeit mit Parteibezug nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf ein positives oder negatives Framing der Inhalte in Bezug auf die jeweilige Partei zulässt. Die Studie basiert auf der Annahme, dass Videobeschreibungen und Hashtags in einem relevanten Zusammenhang mit den tatsächlichen Videoinhalten stehen, wobei Ausnahmen möglich sind. Ein Video, das mehrere parteibezogene Hashtags (z.B. #AfD und #dielinke) aufweist, wird für alle genannten Parteien als Sichtbarkeit gezählt. Eine vertiefte quantitative Analyse der politischen Inhalte steht bisher noch aus.

Ebenso ist anzumerken, dass die hier präsentierten Ergebnisse auf einem Teilsatz der Gesamtdaten basieren. Im Verlauf der Studie wurde beobachtet, dass einige der simulierten Accounts unbeabsichtigt mit politischen Inhalten interagierten, was möglicherweise die Zusammensetzung ihrer nachfolgenden Feeds beeinflusst hat. Um die Integrität der Analyse zu wahren, konzentriert sich diese Auswertung auf den Zeitraum vor diesen Interaktionen. Dieser Ansatz gewährleistet die Vergleichbarkeit der Daten, reduziert jedoch den Umfang der analysierten Stichprobe. Auswirkungen dieser Interaktionen auf die Content-Empfehlungen sind Gegenstand weiterer Untersuchungen.

ERGEBNISSE FÜR SACHSEN

Die ersten Erkenntnisse der Studie zeigen eine bemerkenswerte Dominanz der AfD hinsichtlich ihrer Sichtbarkeit auf TikTok (Abb. 7). Diese Dominanz manifestiert sich in mehrfacher Hinsicht: Im Durchschnitt werden in Sachsen etwas mehr als 7 Videos pro Woche mit AfD-Bezug in den Feeds der beobachteten Accounts ausgespielt. Im Vergleich dazu erreichen die Videos der anderen Parteien jeweils nur etwa einmal pro Woche die Feeds der TikTok-Nutzer:innen.

Dies ist vor allem auch darum bemerkenswert, weil sich die Parteien in der Menge der Videos, die sie bei TikTok einstellen, nur wenig unterscheiden (Abb. 8). Die SPD verbreitete sogar mehr Videos als die AfD. Allerdings zeigen sich Unterschiede in der TikTok-Präsenz der Spitzenkandidat:innen. Betrachtet man die ersten zehn Listenplätze der Parteien, so ist die SPD am stärksten auf der Plattform vertreten: Sechs ihrer zehn Spitzenkandidat:innen für Sachsen sind auf TikTok aktiv. Gefolgt von der AfD mit fünf aktiven Kandidat:innen (ohne Abb.).

Die vorläufigen Ergebnisse offenbaren zudem große Unterschiede in der Exposition hinsichtlich politischer Inhalte zwischen Accounts, die gegenüber der Plattform politisches Interesse artikulieren, und solchen, die das nicht tun (Abb. 9): Accounts mit latentem politischem Interesse erhalten in Sachsen etwa doppelt so viele politische Inhalte in ihren „ForYou“-Feeds angezeigt als Accounts ohne artikuliertes politisches Interesse. Die Analyse der Sichtbarkeit einzelner Parteien zeigt zudem weitere deutliche Unterschiede zwischen politisch latent

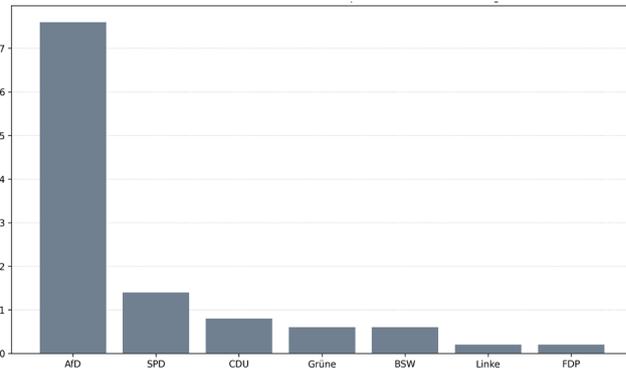


ABBILDUNG 7

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL VON VIDEOS PRO WOCHE MIT PARTEIBEZUG

interessierten und uninteressierten Accounts. Die AfD und SPD verzeichnen eine deutlich höhere Sichtbarkeit bei politisch uninteressierten Nutzer:innen. Im Gegensatz dazu erfahren BSW, Grüne und CDU einen erheblichen Zuwachs an Sichtbarkeit bei politisch interessierten Accounts. Auffällig ist zudem, dass die Feeds der interessierten Nutzer:innen eine vielfältigere politische Landschaft abbilden, während bei uninteressierten Accounts eine stärkere Konzentration auf wenige Parteien, insbesondere die AfD zu beobachten ist. Es ist anzumerken, dass diese Ergebnisse aufgrund der begrenzten Stichprobengröße als indikativ zu werten sind. Weitere Erkenntnisse sind im Rahmen der fortlaufenden Auswertung zu erwarten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorläufigen Ergebnisse der Studie werfen bedeutende Fragen zur Rolle dieser Plattform für die politische Meinungsbildung junger Wähler:innen auf. Die beobachtete Dominanz bestimmter Parteien auf TikTok stellt traditionelle Formen der politischen Kommunikation vor erhebliche Herausforderungen. Etablierte politische Akteure müssen ihre Kommunikationsstrategien grundlegend überdenken, um junge Wähler:innen effektiv zu erreichen, ohne dabei die Integrität und Substanz ihrer politischen Botschaften zu kompromittieren.

Dieser Befund unterstreicht den Einfluss algorithmischer Systeme bei der Gestaltung individueller Informationslandschaften. Trotz vergleichbarer Posting-Aktivität aller Parteien dominieren AfD-bezogene Inhalte deutlich die Feeds der beobachteten Accounts. Bemerkenswert ist, dass die AfD eine überproportionale Sichtbarkeit genießt, die weit über ihre tatsächliche Posting-Häufigkeit hinausgeht. Diese Überrepräsentation ist konsistent über verschiedene Account-Typen hinweg zu beobachten, unabhängig vom artikulierten politischen Interesse. Dies deutet auf eine systematische Begünstigung bestimmter Inhalte durch den TikTok-Algorithmus hin. Diese Beobachtungen legen nahe, dass die Plattformmechanismen nicht nur die Verbreitung politischer Inhalte steuern, sondern möglicherweise auch zu einer Verstärkung politischer Polarisierung beitragen. Die Ergebnisse verdeutlichen zudem, wie das artikulierte Interesse der Nutzer:innen die Art der politischen Inhalte beeinflusst, denen sie ausgesetzt sind.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Verantwortung von TikTok und anderen Social-Media-Plattformen, ihre

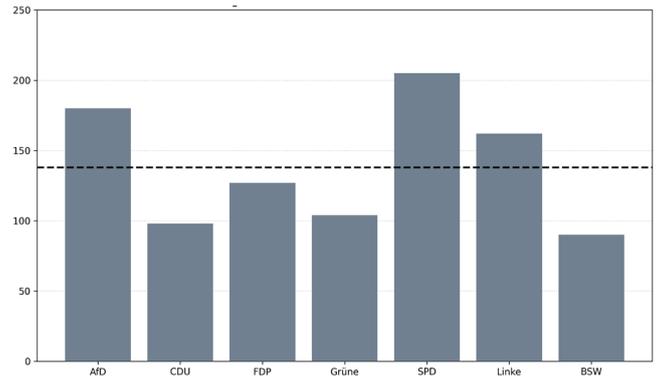


ABBILDUNG 8

POSTINGVERHALTEN DER PARTEI-ACCOUNTS UND KANDIDIERENDER (ZEITRAUM: 1. JULI BIS 1. SEPTEMBER 2024)

Algorithmen kritisch zu überprüfen und anzupassen, um eine ausgewogenere Darstellung politischer Inhalte zu gewährleisten.

Weitere Details zur Studie und Veröffentlichungen sind auf der Website des Potsdam Social Media Monitor unter psmm.info zu finden.

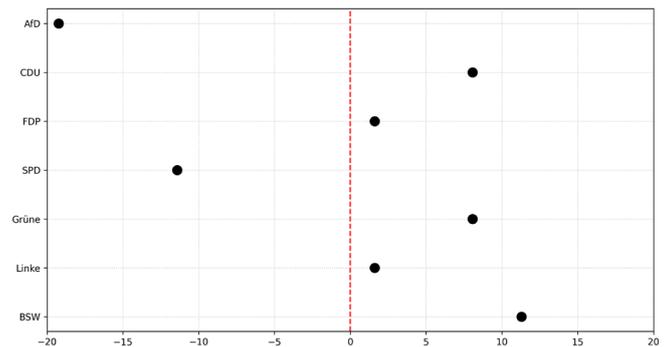


ABBILDUNG 9

PROZENTSATZDIFFERENZ INTERESSIERT VS. UNINTERESSIERT (SICHTBARKEIT DER PARTEIEN IN DEN FORYOU-FEEDS)

ARE THE KIDS FAR-RIGHT?

GIDEON WETZEL

Als am 10. August 2024 etwa 700 Teilnehmende zu einem extrem rechten Aufmarsch gegen den Christopher Street Day (CSD) in Bautzen erschienen, war selbst der Anmelder der Demonstration – Dan Wölfer – überrascht (vgl. Abb. 24). Vor allem aber fiel der besonders niedrige Altersdurchschnitt auf. Ähnlich verhielt es sich bei dem extrem rechten Aufmarsch gegen den CSD in Leipzig, wobei die Neonazi-Demonstration den Hauptbahnhof aufgrund polizeilichen Einschreitens nicht verlassen durfte. Die Polizei registrierte zahlreiche Straftaten (Verwenden verfassungsfeindlicher Kennzeichen, Volksverhetzung, Verstöße gegen das Versammlungsgesetz) und stellte von den etwa 400 Teilnehmenden die Personalien fest. Dabei zählte sie 160 Jugendliche sowie vier Kinder (Muschenich 2024). Auch waren in Bautzen und Leipzig kaum bekannte Mitglieder gefestigter rechter Strukturen auszumachen. In diesem Beitrag gehen wir auf die neonazistische Dynamik unter Jugendlichen ein und blicken vor allem auf den Konnex zwischen Social-Media-Aktivitäten und Straßenpräsenz.

NEUE UND ALTE GRUPPIERUNGEN AUF DER STRASSE

Auf den Social-Media-Plattformen Instagram und TikTok kursierten im Vorfeld der Demonstrationen Aufrufe von Gruppierungen wie *Deutsche Jugend Voran* (DJV) oder *Jung und Stark* (JS), die erst seit weniger als einem halben Jahr in Erscheinung treten. Auch die in Bautzen an der Organisation beteiligte Gruppierung *Elblandrevolte* ist zwar den Jungen Nationalisten (JN), der Jugendorganisation der neonazistischen Partei *Die Heimat*, zuzuordnen, tritt in dieser Konstellation und unter diesem Namen aber erst seit Frühjahr 2024 auf. Bundesweite Bekanntheit erlangte sie durch den brutalen Überfall auf den SPD-Politiker Matthias Ecke am 3. Mai 2024 (Kostrzewa/Neumann 2024; Kiess/Wetzel 2024). Die offenbar dem Umfeld der Gruppierung zuzurechnenden Täter (ART Dresden 2024) verletzten den EU-Parlamentarier beim Aufhängen von Wahlplakaten schwer.

In Bautzen trat außerdem die Vereinigung *Urbs Turrium* erstmalig in Erscheinung, ihre Mitglieder waren vermutlich ebenso in die Organisation des Aufmarschs eingebunden. Möglicherweise handelt es sich bei *Urbs Turrium* um eine Nachfolgeorganisation des Jugendblock Bautzen, welcher während der Corona- und Montagsdemonstrationen im Umfeld des Neonazi-Kollektivs *Balaclava Graphics* agierte. Im letzten Digital Report (Kiess/Wetzel 2024) berichteten wir bereits darüber, dass es um die Gruppierung ruhiger geworden war. Der Jugendblock trat auf extrem rechten Versammlungen im Raum Bautzen auf und verschaffte sich Aufmerksamkeit mit Banneraktionen, wie man sie auch von der Identitären Bewegung kennt. *Balaclava Graphics* ist ein von Benjamin Moses geführtes Medienkollektiv (früher *StreamBZ*) mit eigenem Label für T-Shirts und Accessoires mit dem rassistischen Namen *The White Race*, welches unter rechten Jugendlichen derzeit sehr beliebt ist. Moses scheint darum bemüht, rechte Angebote für Jugend-

liche attraktiv zu machen und subkulturelle Elemente zu integrieren. Die wachsende Reichweite seines eigenen Telegram-Kanals spricht für sein Bemühen. Moses hegt auch engen Kontakt zu Patrick Schröder (ehemals freie Kameradschaftsszene), welcher in jüngster Zeit durch sein Konzept sogenannter „Active Clubs“ auffiel – ebenfalls eine Strategie, um rechter Jugendkultur ein eigenes Branding zu verschaffen und dadurch zu größerer Popularität zu verhelfen. Darüber hinaus ist Moses auch einer der wenigen Kandidaten, die für die *Freien Sachsen* in den Kommunalwahlen Plätze in sächsischen Kreistagen erungen.

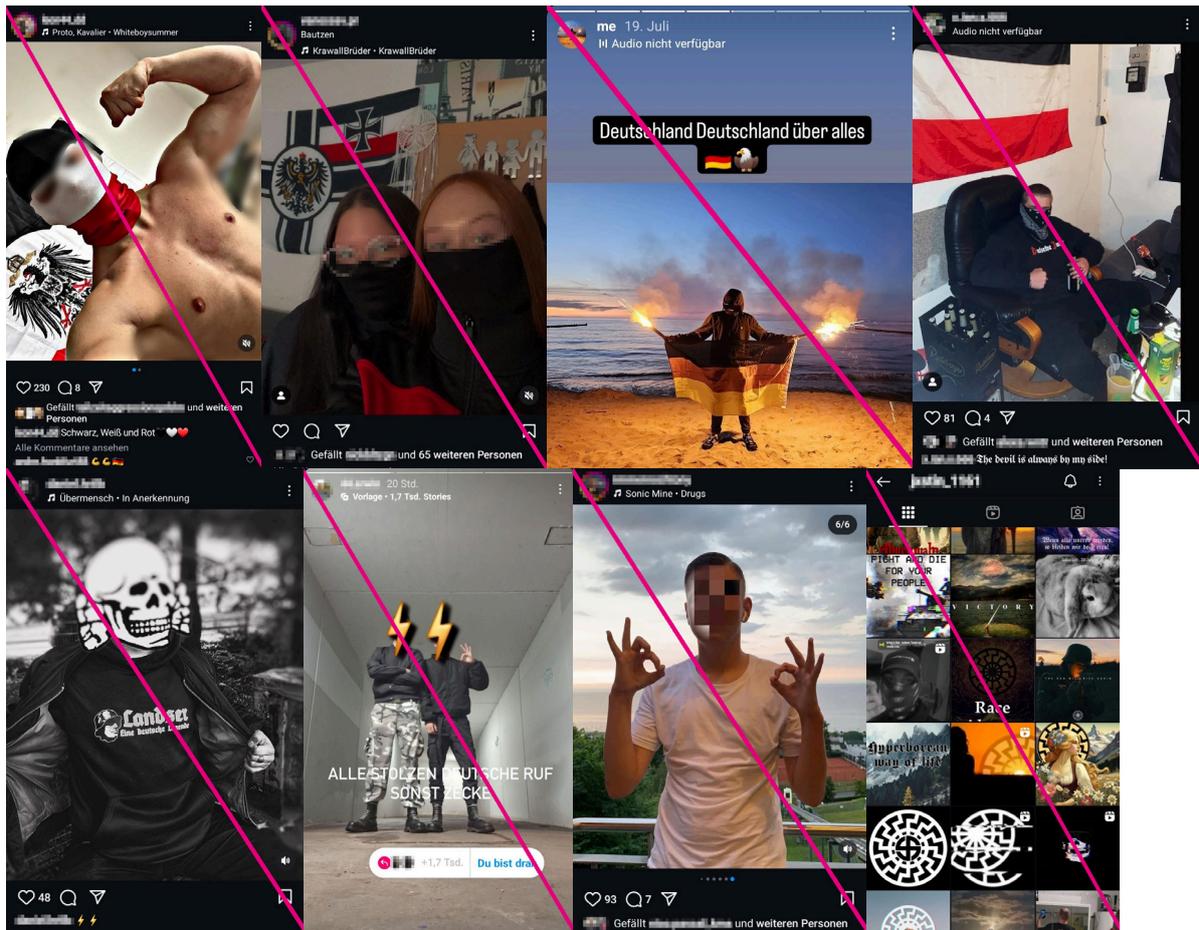
Die *Freien Sachsen*, die als Plattform der bewegungsförmig organisierten Rechten (Kiess/Natke 2024) ihre Ressourcen und Erfahrung für rechte Bewegungen zur Verfügung stellen, waren ebenfalls Mitorganisator des Gegenprotests in Bautzen. Als Vertreter waren u.a. Martin Kohlmann und Steffan Trautmann beim Aufmarsch oder in der Nähe am *Freie Sachsen*-Stand zu sehen. Moses war in seiner Rolle als Medienaktivist anwesend. Von DJV und JS kamen Angehörige vor allem aus dem Raum Berlin/Brandenburg, deren Vernetzung zur *Elblandrevolte* schon vorab in den sozialen Medien verfolgt wurde (Abb. 20) (Monitor Berlin 2024b). Bereits am 27. Juli sorgten Angehörige der Berliner JS mit einem geplanten Angriff auf dem CSD in Berlin für Aufsehen (bö/dpa 2024).

AKTUELLE MOBILISIERUNGSSTRATEGIEN

Im Gegensatz zu der hierarchisch organisierten, parteinahen Struktur der Jungen Nationalisten, denen die *Elblandrevolte* angehört, treten DJV und JS eher als loser Zusammenhang rechtsgerichteter Jugendlicher auf. Ursprünglich war „Deutsche Jugend Voran“ ein Motto, welches beispielsweise auf T-Shirts extrem rechter Versandhäuser gedruckt war – auch der *III. Weg* verwendet das Motto unter anderem auf Transparenten. Daneben tauchte der Spruch zunehmend online in den „Bios“ oder Stories der Social-Media-Profile rechter Jugendlicher auf. Durch die Adaption vieler Einzelpersonen formierte sich um den Spruch eine Bewegung mit eigenem Logo (Monitor Berlin 2024a).

Dieses Phänomen lässt sich auch in Sachsen beobachten. Durch den Aufwind rechter Stimmung in der Gesellschaft gedeckt, eint sie eine reaktionäre Grundstimmung, Queerfeindlichkeit sowie Ausländerhass. Bezeichnend hierfür ist der im Leipziger Kessel angestimmte Sprechchor „Ohne Rechtsruck wär'n wir gar nicht hier“. Wie auch schon in den 90er Jahren betrachten sich rechte Aktivisten als Vollstrecker des „Volkswillens“ einer vermeintlich „schweigenden Mehrheit“ der Gesellschaft (Botsch 2012).

Das Auftreten der jungen Bewegung ist durch einen schwarzen Kleidungsstil geprägt. Neben T-Shirts aus rechten Versandhäusern und von Rechtsrockbands sind häufig Marken auszumachen, die sich auch in der Ultra- und Hooligan-Szene großer Beliebtheit erfreuen. Diese adretten, europäischen Sportmarken prägen auch das Auftreten der *Identitären Bewegung*. Das Auftreten auf den Demonstrationen bedient sich Versatzstücken der Stadi-



ABBILDUNGEN 10-17

INSTAGRAM PROFILE RECHTER JUGENDLICHER – REICHSKRIEGSFLAGGEN, DEUTSCHLANDFLAGGEN, DOMINANTE POSEN, RECHTE SYMBOLIKEN UND RECHTE FINGERZEICHEN, FASHWAVE-ÄSTHETIK, QUELLE: INSTAGRAM

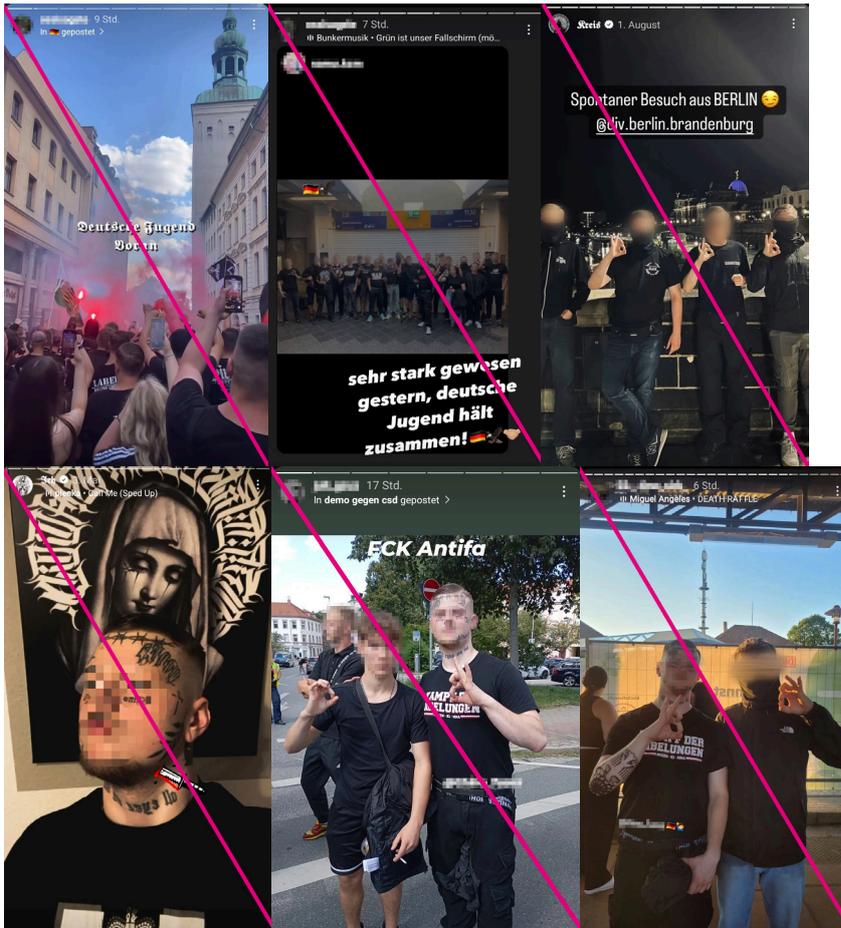
onkultur, wenn zum Beispiel Pyrotechnik verwendet wird oder Einheber mit ihren Megafonen wie Stadionvorsänger wirken. Auch auf den Social-Media-Profilen lässt sich häufig ein Bezug zur Fußballfankultur feststellen, jedoch keine tiefere Integration in Ultra-Gruppierungen. Unter den sächsischen rechten Jugendlichen sind vor allem die Fußballclubs *Dynamo Dresden*, *Lokomotive Leipzig*, *Chemnitzer FC* und *Erzgebirge Aue* beliebt. Neben jugendtypischen Beiträgen, welche sich um Freundschaften drehen, sind die Profile gesäumt von Reichskriegsflaggen (Abb. 10-11), Deutschlandflaggen (Abb. 12), rechten Symboliken (Abb. 13-15), positiver Bezugnahme auf eine ostdeutsche Identität und aggressivem, dominantem Auftreten (Abb. 10 u. 15). Die Aufmärsche stellen in Form von Videos und Fotos ein verbindendes Element dar und bezeugen die aktivistische Bereitschaft den Peers gegenüber (Abb. 18-19). In Verlinkungen wird die Teilnahme an den Protesten und Zugehörigkeit zur Clique attestiert. Tik-Toks, Stories und Beiträge sind untermalt von Rechtsrock, Böhse Onkelz, Schranz-Techno oder russischem Witchhouse und lassen in Teilen eine Fashwave-Ästhetik vermuten (Amadeu Antonio Stiftung 2021) (Abb. 17). Auch neue Fingerzeichen, welche an US-Amerikanische Gang-Signs erinnern, jedoch extrem rechte Botschaften wie „White Power“ oder „88“ (Abb. 16) transportieren, werden sowohl online als auch auf der Straße präsentiert. Passend zu Gang-Signs erfreuen sich Gesichts-Tattoos, auch mit

rechter Symbolik, zunehmender Beliebtheit (Abb. 21).

Auffallend ist das Unkenntlich-Machen der eigenen Identität durch Verpixeln der Gesichter oder Chiffrierung der Profil-Namen, selbst bei nicht organisierten rechten Jugendlichen. Diese Praktik ist bei organisierten Neonazis oder aus dem Hooligan-Spektrum bekannt und soll mitunter Identifizierung sowie Strafverfolgung erschweren. Jedoch deutet die wahllose und nicht konsequente Verwendung dieser Praktik eher auf eine szeninterne Ästhetik hin, die eine Affinität zum Verbotenen vermittelt. Die Szene bringt auch eigene Vorbilder hervor, welche weniger durch inhaltliche Aussagen, sondern vielmehr durch umfangreiche Verkörperung der genannten Attribute auffallen. Auf den Protesten entstehen zahlreiche Selfies mit den auserkorenen Szenegrößen wie zum Beispiel mit „Chino“ (Abb. 22-23).

Indem die Bewegung inhaltlich weniger konkret, dafür aber einer Jugendkultur entsprechend auftritt, bietet sie einen niedrigschwelligen Einstieg und ermöglicht eine schnelle Vernetzung. So zeugen Social-Media-Beiträge von gemeinsamen Treffen und Trinkabenden. Das Spektrum schaffte es, gegen die vielen aufeinanderfolgenden CSDs in Sachsen und Sachsen-Anhalt zu mobilisieren, und weist dabei einen zunehmenden Organisationsgrad auf.

Die beschriebenen Strategien und Dynamiken lassen sich mit dem aus der Bewegungsforschung stammenden



ABBILDUNGEN 18-23

GRUPPENZUGEHÖRIGKEIT, GESICHTSTATTOOS UND SELFIES MIT SZENEGRÖSSEN, QUELLE: INSTAGRAM

Konzept der *connective action* erklären (Bennett/Segerberg 2012). Diese ist im Gegensatz zur traditionellen *collective action*, also einer zentral von formalen Organisationen koordinierten Mobilisierung, durch individuelle Handlungen geprägt, welche dezentral durch digitale Medien und soziale Netzwerke koordiniert werden. Diese Organisationsform wurde erst durch die entsprechende Technologie wie mobile Endgeräte und soziale Medien ermöglicht. *Connective action* ist flexibler und besser skalierbar als *collective action*, steht allerdings vor den Herausforderungen, die inhaltliche Kohärenz aufrechtzuerhalten und ein langfristiges Engagement der Individuen zu sichern. Außerdem fehlt es *connective action* an Ressourcen, um ein inhaltlich tiefgründiges Selbstverständnis zu entwickeln, und sie ist eher durch oberflächliche Slogans und theoretische Versatzstücke/Fragmente geprägt. Langfristig sichert eine Überführung in *collective action* das Fortbestehen der Bewegung.

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE HINTERGRÜNDE

Die heranwachsende Generation erlebte den Übergang in das Jugendalter im Lockdown. In den Jahren der Pandemie wurden die Angebote für Jugendliche, die in der Fläche eh schon spärlich gesät waren, weiter eingeschränkt. Ausgangssperren, Homeschooling und die Schließung offizieller Jugendtreffs behinderten den gerade in diesem Altersabschnitt wichtigen sozialen Austausch. Zum Teil

konnte eine Verlagerung in den digitalen Raum für Abhilfe sorgen. Damit muss der ohnehin schon große Einfluss der sozialen Medien auf die Heranwachsenden gerade in Zeiten, in denen die sozialen Medien stark durch Desinformation vereinnahmt wurden, besonders prägend gewesen sein. In der Pandemie hat sich laut einer DAK-Studie der Anteil von Mediensucht bei Jugendlichen verdoppelt (Scharf 2023). Hinzu kommt ein Grundgefühl, von der Gesellschaft alleingelassen zu werden, was zu schwindendem Vertrauen in Gesellschaft und Politik führt (Andresen et al. 2021). So überrascht es nicht, dass aktuell unter Jugendlichen eine politische und soziale Orientierungslosigkeit verbreitet ist.

Der Lockdown erschwerte umgekehrt auch den Kontakt von Bildungseinrichtungen, politischen Organisationen oder Freizeitangeboten zur heranwachsenden Generation. In den neuen Bundesländern existieren allerdings zahlreiche inoffizielle Jugendtreffs rechter Organisationen, welche mitunter Kontinuitäten bis in die 90er Jahre aufweisen (Bolz/Mulemba 2024). Diese Jugendtreffs öffneten auch in der Pandemie ihre Pforten und boten ein ideologisch geprägtes Jugendangebot. Organisationen wie der *III. Weg* warben mit gemeinsamen Kampfsporttrainings, Wanderungen oder Leseabenden.

Dem grassierenden rechten Gedankengut wird auch durch eine teils mangelnde Sensibilisierung im Elternhaus (Baumeister et al. 2024) wenig entgegengestellt. Dem Alter entsprechend erlebten die Eltern der jungen Rechten ihre Jugend in den Baseballschlägerjahren. Ein Zu-



ABBILDUNGEN 24-28

VERSCHIEDENE STATEMENTS UND AKTIVITÄTEN RECHTER JUGENDORGANISATIONEN IN SACHSEN AUF INSTAGRAM-STORIES, QUELLE: INSTAGRAM

sammenwirken dieser verschiedenen Faktoren kann zu einer Erklärung dieses plötzlichen jungen Rechtsrucks beitragen, welcher sich in den alarmierenden Stimmenteilen für die AfD unter Erst- und Jungwähler:innen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg zeigt (Statista 2024a, 2024b; Tagesschau 2024).

Das eingangs beschriebene Erfolgserlebnis in Bautzen beflügelte vermutlich viele der Teilnehmenden, die schon aufgrund ihres Alters gerade ihre ersten Erfahrungen mit selbst organisiertem Straßenprotest sammeln. Entsprechend einfach ließ sich gegen die nächsten CSD-Veranstaltungen im weiteren Umkreis – es folgte Leipzig am 17. August und Magdeburg am 24. August – erneut mobilisieren. In Leipzig kamen etwa 400 Teilnehmende zusammen. Über die Gründe, warum *Elblandrevolte* weder in Leipzig noch in Magdeburg präsent war (Abb. 25), kann im Moment nur spekuliert werden. Möglicherweise gab es Unstimmigkeiten zwischen dem höheren Organisationsgrad und der lockeren, ungehemmteren Herangehensweise des Nachwuchses. Eine andere Erklärung könnte auch drohende Repression gewesen sein: Am 26. August kam es zu Hausdurchsuchungen im Umfeld der *Elblandrevolte* (MDR Sachsen 2024).

Der Stimmung und der folgenden Rezeption in den sozialen Medien nach zu urteilen empfanden die Teilnehmenden die Versammlung in Leipzig trotz des Polizeikessels, der den Aufmarsch verhinderte, als Erfolg. Die Ernüchterung erfolgte vermutlich erst mit dem Eintreffen der Anzeigen. Gerüchten zufolge wurde der Demo-Anmelder von Leipzig auf der CSD-Gegendemo in Magdeburg am 24. August von organisierten Neonazis zurechtgewiesen, dass die Auflösung der Kundgebung in Leipzig inakzeptabel war.

FAZIT

Die organisierte extreme Rechte versucht das aktuelle Momentum zu nutzen, zahlreiche Gruppierungen investieren derzeit entsprechend viele Ressourcen. Bereits zum 31. August meldete der *III. Weg* in Zwickau eine Demonstration gegen den dort stattfindenden CSD an. Der Aufruf wurde unter dem Nachwuchs zahlreich geteilt (Abb. 26). Anders als in Bautzen und Leipzig war die Demonstration in Zwickau durch ein klassischeres Auftreten geprägt: Der Demonstrationzug lief geordnet in Blöcken,

Pyrotechnik blieb aus, viele Teilnehmende trugen die ockerfarbenen Partei-Shirts und der Altersdurchschnitt war höher. Es waren jedoch auch wieder sehr junge Teilnehmer:innen dabei. Außerdem wurde im Vorfeld die *Offensive Zwickau* beworben, eine neue extrem rechte Gruppierung, die unter anderem von Sanny Kujath unterstützt wird (Abb. 27). Kujath ist aktuell bei den Freien Sachsen organisiert und trat zu den Kommunalwahlen für diese an. Aktuelle Recherchen von *Strg_F* deckten ein extrem rechtes Netzwerk um Kujath auf (Feldmann/Sarikaya 2024), wobei er derartige Bestrebungen schon in der Vergangenheit zeigte (Büchner 2021).

Wenn es der *Nationalrevolutionären Jugend* (NRJ) – der Jugendorganisation des *III. Weges* –, den *Jungen Nationalisten* (JN) oder der *Offensive Zwickau* und den *Freien Sachsen* gelingt, diesen Nachwuchs langfristig für sich zu gewinnen, könnte das zu einer weiteren Verfestigung und Stärkung organisierter, neonazistischer Strukturen führen.

Mit Bekanntwerden der offiziellen Wahlergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen kursierte am 2. September in den hier beschriebenen Gruppierungen und Zusammenhängen bereits ein Aufruf dazu, Proteste zu organisieren, da die AfD in beiden Bundesländern weiterhin in der Opposition zu bleiben droht. Mit Berufung auf die Friedliche Revolution wird zu einer Veränderung aufgerufen und dazu, „die Dinge selbst in die Hand zu nehmen“ (Abb. 28). Dieses „In-die-Hand-Nehmen“ würde das schon in Bautzen und Leipzig überdeutlich gewordene Gewaltpotenzial weiter enthemmen. Wie groß die Gewaltbereitschaft solcher Gruppierungen ist, zeigte sich u.a. beim Angriff auf eine Antifa-Demo am 6. Juli 2024 am Berliner Ostkreuz (wit/AFP 2024).

Aktuell nimmt der Zulauf zu den CSD-Gegenprotesten ab. Möglicherweise wirkt das zunehmende Medieninteresse und die dadurch intensiveren polizeilichen Maßnahmen abschreckend. Am 7. September 2024 drückten die Teilnehmenden des Freiburger CSD-Gegenprotestes ihren Unmut darüber mit den Sprechchören „Was war in Leipzig los?“ und „Was war in Zwickau los?“ aus (Grunert 2024). Am 21. September 2024 erschienen auf dem CSD-Gegenprotest in Döblen nur noch 200 Teilnehmende (SZ 2024), die Veranstaltung wurde, wie schon in Bautzen, von JN und den Freien Sachsen angemeldet.

LITERATUR

- Andresen, Sabine/Heyer, Lea/Lips, Anna/Rusack, Tanja/Schröer, Wolfgang/Thomas, Severine/Wilmes, Johanna (2021). Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie. URL: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/das-leben-von-jungen-menschen-in-der-corona-pandemie-1> (22.09.2024)
- Amadeu Antonio Stiftung (2021). De:hate Report #2: Fashwave - Rechtsextremer Hass in Retro-Optik. URL: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/fashwave-rechtsextreme-koedern-jugendliche-online-mit-hass-in-retro-optik-71699/> (22.09.2024)
- ART Dresden (2024). Vor dem Angriff auf die Plakatierteams: Quentin M. J. am 1. Mai auf Demos von Freien Sachsen und AfD. URL: <https://naziwatchdd.noblogs.org/post/2024/05/07/vor-dem-angriff-auf-die-plakatierteams-quentin-m-j-am-1-mai-auf-demos-von-freien-sachsen-und-afd/> (22.09.2024)
- Baumeister, Julius/Straatmann, Lara/Stangner, Greta (2024). Jung, cool, rechtsextrem: Warum die AfD bei den Jungen zulegt. Monitor, 29.08.2024. URL: <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/jung-cool-rechtsextrem-warum-die-afd-bei-den-jungen-zulegt-100.html> (22.09.2024)
- Bennet, Lance/Seegerberg, Alexandra (2011). The Logic of Connective Action: Digital Media and the Personalization of Contentious Politics. Cambridge University Press. DOI: 10.1017/CBO9781139198752
- Bolz, Hendrik/Mulemba, Don Pablo (2024). Podcast: Episode 3 - „Verschwende deine Jugend“. Springerstiefel - Die 90er sind zurück, 06.08.2024. URL: <https://www.ardaudiothek.de/episode/springerstiefel-die-90er-sind-zurueck/episode-3-verschwende-deine-jugend/ard/13612097/> (22.09.2024)
- Botsch, Gideon (2012). *Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute*. Darmstadt: WBG.
- bö/dpa (2024). Rechtsextreme von Angriffen auf CSD abgehalten. *spiegel.de*, 29.07.2024. URL: <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/csd-in-berlin-rechtsextreme-von-angriffen-abgehalten-a-e98f638e-89b3-4c2b-bd3a-c1c3c38d820e> (22.09.2024)
- Büchner, Timo (2021). „Junge Revolution“ im Ländle. *Belltower News*, 05.03.2021. URL: <https://www.belltower.news/rechtsextremismus-junge-revolution-im-laendle-112845/> (22.09.2024)
- Feldmann, Julian/Sarikaya, Betül (2024). Jung und radikal: Was planen Neonazis in Zwickau? | STRG_F. *youtube.com*, 28.08.2024. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=TXKkQyRzO-4> (22.09.2024)
- Grunert, Johannes (2024). URL: <https://systemli.social/@johannesgrunert/113102037253453870> (22.09.2024)
- Kemp, Simon (2024). *Digital 2024: Germany*. Kepios. <https://datareportal.com/reports/digital-2024-germany> (23.09.2024).
- Kiess, Johannes (2024). Die Freien Sachsen bei der Kommunalwahl 2024. *EFBI Policy Paper 2024-2*. Leipzig: Else-Frenkel-Brunswick-Institut.
- Kiess, Johannes/Nattke, Michael (2024). *Widerstand über alles: Wie die Freien Sachsen die extreme Rechte mobilisieren*. Leipzig: edition überland.
- Kiess, Johannes/Wetzel, Gideon (2024). Die extrem rechte Telegramm-Szene während des sächsischen Kommunalwahlkampfes 2024. *EFBI Digital Report 2024-2*. Leipzig: Else-Frenkel Brunswick-Institut.
- Kostrzewa, Yuvina/Neumann, Henrik (2024). Die Elblandrevolte: Der Neonazi-Nachwuchs von Dresden | Spiegel TV. *youtube.com*, 20.06.2024. URL: https://www.youtube.com/watch?v=MfuHnPmR_4U (22.09.2024)
- MDR Sachsen (2024). Polizei ermittelt gegen mutmaßliche Neonazis wegen Nötigung. *MDR Sachsen*, 26.08.2024. URL: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/dresden-radebeul/razzia-ermittlung-noetigung-elblandrevolte-100.html> (22.09.2024)
- Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest (2024). *JIM -Studie 2023. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest.
- Monitor Berlin (2024a). Deutsche Jugend Voran - Vernetzung junger Neonazis in Berlin. *Antifaschistischer Monitor Berlin*, 01.08.2024. URL: <https://monitorberlin.blackblogs.org/2024/08/01/deutsche-jugend-voran/> (22.09.2024)
- Monitor Berlin (2024b). Namen, Gesichter und Aktivitäten der Neonazigruppen DJV und JS in Berlin. *Antifaschistischer Monitor Berlin*, 31.08.2024. URL: <https://monitorberlin.blackblogs.org/2024/08/31/namen-gesichter-und-aktivitaeten-der-neonazigruppen-djv-und-js-in-berlin/> (22.09.2024)
- Scharf, Rüdiger (2023). Mediensucht in Zeiten der Pandemie. DAK-Längsschnittstudie: Wie nutzen Kinder und Jugendliche Gaming, Social Media und Streaming?. URL: <https://www.dak.de/dak/download/report-2612370.pdf> (22.09.2024)
- Statista (2024a). Wahlverhalten der Erstwählenden bei der Landtagswahl in Thüringen am 01. September 2024. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1489996/umfrage/wahlverhalten-der-erstwählenden-landtagswahl-in-thueringen/> (23.09.2024).
- Statista (2024b). Wahlverhalten der Erstwählenden bei der Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1495503/umfrage/wahlverhalten-der-erstwählenden-landtagswahl-in-brandenburg/> (04.10.2024).
- Tagesschau (2024). Wer wähle wen in Sachsen? *tagesschau.de*, 01.09.2024. URL: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/landtagswahl-sachsen-wer-waehlte-wen-100.html> (23.09.2024).
- wit/AFP (2024). Razzia bei mutmaßlichen Rechtsextremisten in drei Bundesländern. *Spiegel Panorama*, 18.07.2024. URL: <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/gewalttaten-in-berlin-razzia-bei-mutmasslichen-rechtsextremisten-in-berlin-brandenburg-und-sachsen-a-0cb784fa-3d95-41b1-bfae-7do30309897> (22.09.2024)

AUTOR*INNEN UND AUTOREN

Aaron Philipp ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam.

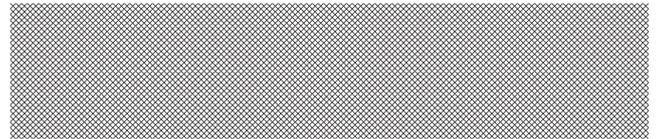
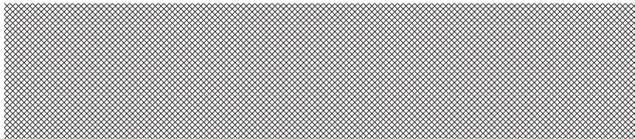
Johannes Kiess ist stellvertretender Direktor des EFBI und leitet dort u. a. den Bereich Monitoring extrem rechter Mobilisierung in Sachsen.

Johannes Wolfgram baut Social Research Bots, um die Datenerfassung für die Sozialwissenschaften zu verbessern. In seinem BA in Soziologie beschäftigt er sich mit auf KI-gestützter Klassifizierung in der Forschung.

Gideon Wetzel arbeitet im Rahmen einer Kooperation zwischen dem EFBI und der AAS bei der AAS im Bereich Online-Monitoring.

KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt *de:bunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegen* ist ein Modellprojekt im Bundesprogramm Demokratie leben mit Förderunterstützung des Landesprogramms *Weltoffenes Sachsen*. Es befasst sich mit der Analyse, Prävention und dem Ausprobieren von Handlungsstrategien zu Verschwörungsideologien und Antisemitismus in Sachsen. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit mit Lehrkräften oder Pädagoginnen und Pädagogen, welche wiederum für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und unterstützt werden. De:bunk arbeitet zudem modellhaft in drei sächsischen Regionen und erprobt dort verschiedene Strategien zum Umgang mit Verschwörungsideologien. Das Projekt unterhält auch ein Fortbildungs- und Vortragsprogramm und kann landesweit hierfür aufgesucht werden.

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Johannes Kiess, Gideon Wetzel

Lektorat: Tilman Meckel

Gestaltung: Markus Dreßen

Satz: Markus Dreßen, Charlotte Ruppert

Redaktionsschluss: 21. September 2024

Druck: Merkur Druck, Leipzig

www.efbi.de

ANSPRECHPARTNER BEI DER AAS

Benjamin Winkler, Projektleiter,
debunk@amadeu-antonio-stiftung.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Centre Global
Dynamics | ReCentGlobe



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.